

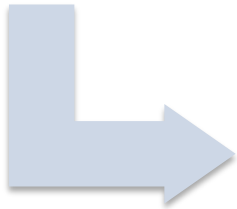
Karin Kleppin
Fehlerkorrekturen für das Weiterlernen nutzen

**7. Internationale Konferenz Deutsch als Fremdsprache – Pallini,
Griechenland**
Jugendliche Deutschlerner

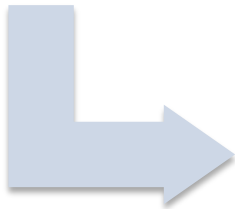


Vorgehen

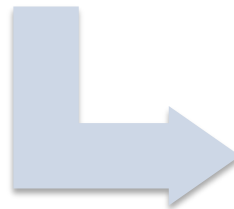
Fehler als Grundlage
für Bewertungen



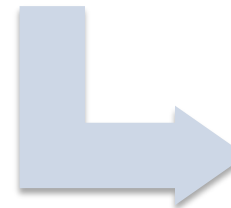
Fehler mal etwas
genauer betrachtet



Fehler als
Ausgangspunkt für das
Weiterlernen



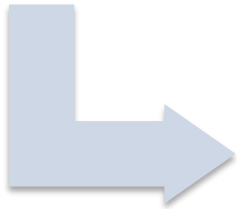
Korrekturtechniken,
die das Weiterlernen
fördern



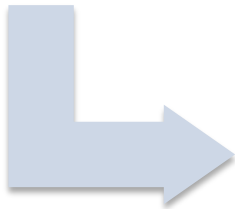
Fehler- und
Korrekturaufgaben

Vorgehen

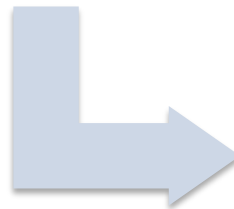
Fehler als Grundlage
für Bewertungen



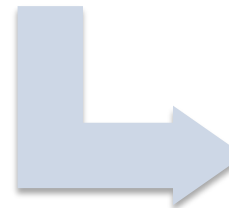
Fehler mal etwas
genauer betrachtet



Fehler als
Ausgangspunkt für das
Weiterlernen



Korrekturtechniken,
die das Weiterlernen
fördern



Fehler- und
Korrekturaufgaben

Szenen einer Bewertungsdiskussion

Aristides: Mein Gesamteindruck von dem Kandidaten ist sehr gut. Ich würde seine Kompetenz auf dem Niveau A 2 einstufen. Fast schon A 2 +.

Joanna: Aber der Kandidat hat doch ausgesprochen viele Fehler gemacht.

Aristides: Man hat doch aber alles sehr gut verstanden, was er sagen wollte.

Joanna: Aber kein Satz ohne Fehler.

Aristides: Gut, dann schauen wir uns mal die Beschreibung des Niveaus genau an: Da steht doch, dass er einfache Strukturen korrekt benutzen kann, aber noch systematisch elementare Fehler begeht.

Joanna: An diese Beurteilungen muss man sich wirklich erst gewöhnen. Wir haben doch sonst die Fehler genau gezählt und dann entsprechend bewertet.

Aristides: Na ja, aber einig waren wir uns über die Zahl der Fehler, die wir angestrichen haben, auch nicht. Und unsere Schüler haben sich dann nicht mal mehr mit den Korrekturen beschäftigen wollen.

Grammatische Korrektheit (GER 114) als Beispiel

C2 Zeigt auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel **eine durchgehende Beherrschung** der Grammatik, selbst wenn die Aufmerksamkeit anderweitig beansprucht wird (z. B. durch vorausblickendes Planen oder Konzentration auf die Reaktionen anderer).

C1 Kann beständig ein **hohes Maß** an grammatischer Korrektheit beibehalten; **Fehler sind selten und fallen kaum auf.**

B2 Gute Beherrschung der Grammatik; **gelegentliche Ausrutscher oder nichtsystematische Fehler und kleinere Mängel im Satzbau können vorkommen, sind aber selten und können oft rückblickend korrigiert werden.**

Gute Beherrschung der Grammatik; macht **keine Fehler, die zu Missverständnissen führen.**

B1 Kann sich in vertrauten Situationen **ausreichend korrekt** verständigen; im Allgemeinen **gute Beherrschung der grammatischen Strukturen trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.**

Kann ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen, die an eher vorhersehbare Situationen gebunden sind, ausreichend korrekt verwenden.

A2 Kann einige **einfache Strukturen korrekt** verwenden, macht aber **noch systematisch elementare Fehler**, hat z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel **klar, was er/ sie ausdrücken möchte.**

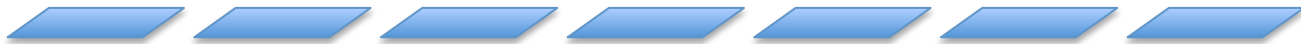
A1 Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire.

Blickwinkel und Zugriffe auf die Bewertung „richtiges Deutsch“

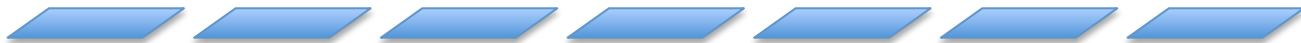
Kriterium Korrektheit



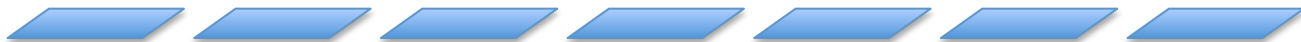
Kriterium Verständlichkeit



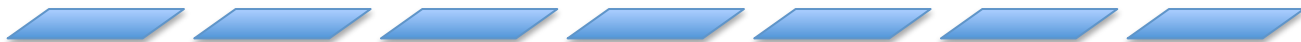
Kriterium Situationsangemessenheit



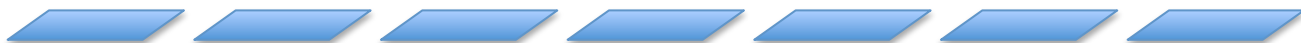
Unterrichtsabhängige Kriterien



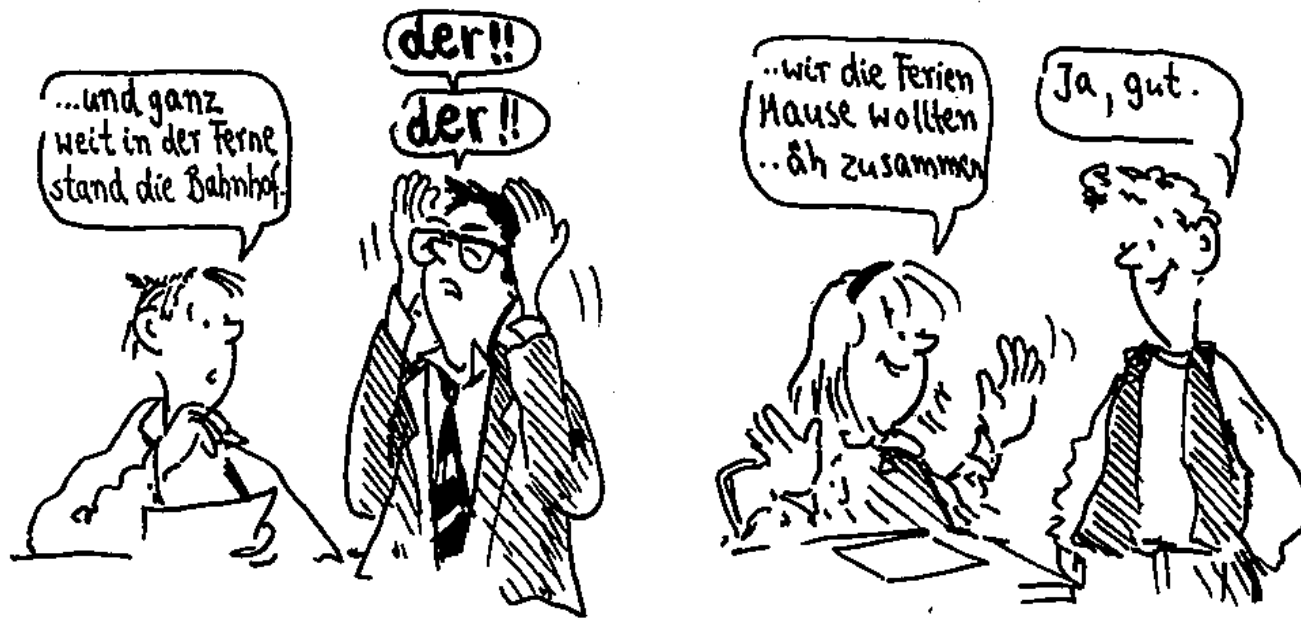
Lehrpersönlichkeitsabhängige Kriterien



Flexibilität und Lernerbezogenheit

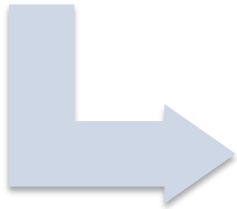


Zwei Extreme

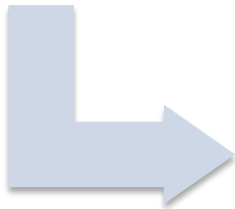


Vorgehen

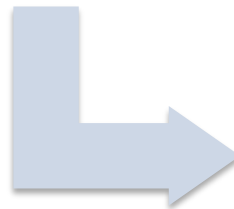
Fehler als Grundlage
für Bewertungen



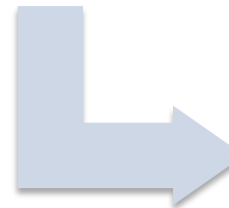
Fehler mal etwas
genauer betrachtet



Fehler als
Ausgangspunkt für das
Weiterlernen




Korrekturtechniken,
die das Weiterlernen
fördern



Fehler- und
Korrekturaufgaben

Möglichkeiten von Fehlertypen



Fehlgriff, Versprecher (Performanzfehler), d. h. Fehler, die ein Lerner selbst korrigieren kann, wenn darauf aufmerksam gemacht wird.

Irrtümer (Kompetenzfehler), d. h. Fehler, die ein Lerner nicht selbst korrigieren, auch wenn er darauf hingewiesen wird.

Versuche (*attempts*), d. h. Fehler in Bereichen, die der Lerner eigentlich noch nicht kennt und die deshalb auch kaum zu vermeiden sind (→ Hypothesen des Lerners).

Einige Fehlerursachen

Einfluss durch die Muttersprache oder durch andere Sprachen: sprachliche Interferenz

Einfluss durch Teile der Fremdsprache selbst: Simplifizierung, Übergeneralisierung, Regularisierung (z.B. durch Lernerhypothesen)

Einfluss durch Strategien der Kommunikation (z.B. Überlebensstrategien)

Einfluss durch Lernstrategien (Versuche, etwas dazulernen)

Einfluss durch Elemente des Fremdsprachenunterrichts, z.B. Übungstransfer

Einfluss durch persönliche Störfaktoren

Einfluss durch sozio-kulturelle Faktoren: sozio-kulturelle Interferenz

Der Stellenwert von Fehlern im Lernprozess

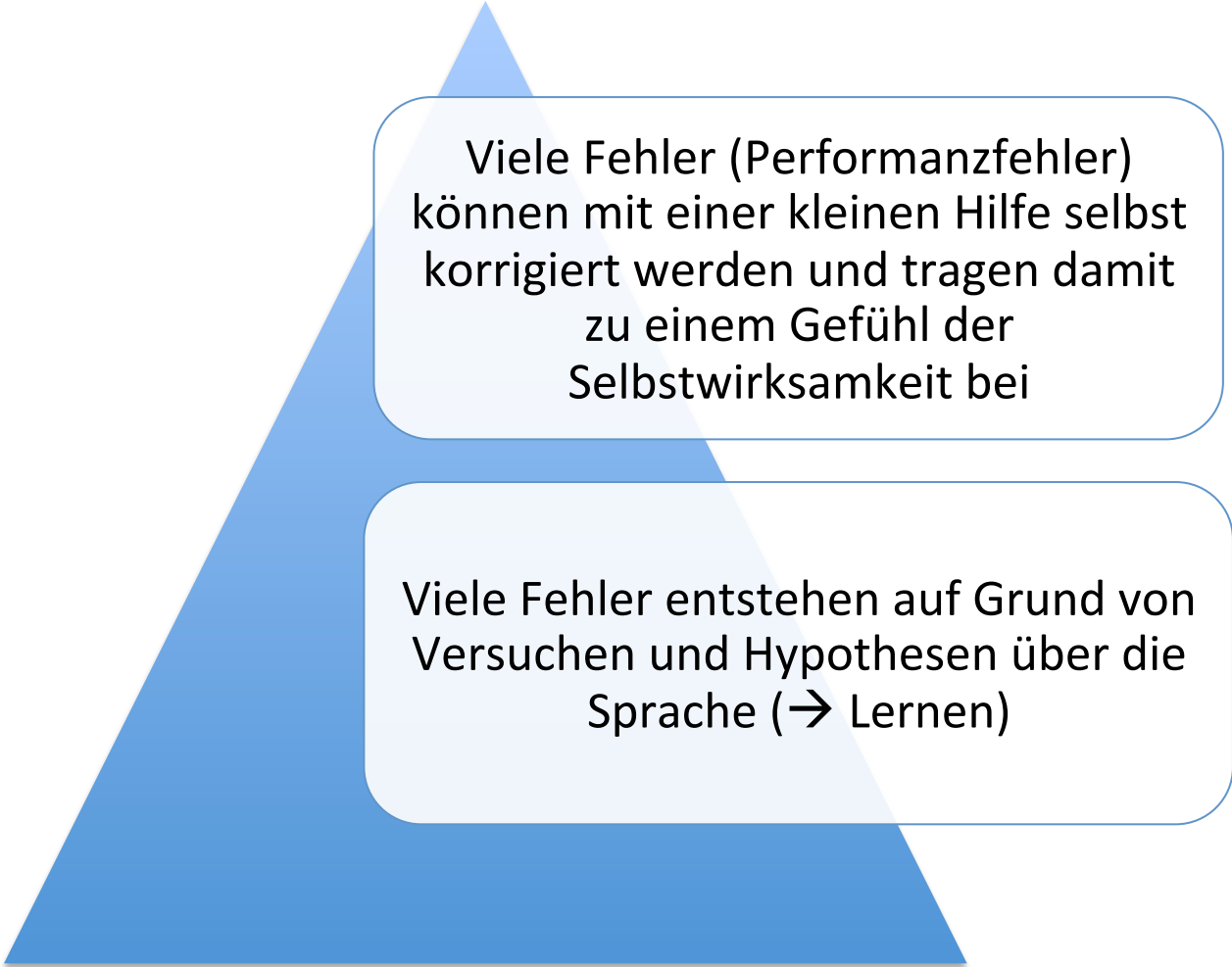
Fehler gehören zum Lernprozess.

Sie sind durch Maßnahmen wie eine genaue Planung der Progression und Übungen sowie durch permanente Fehlerkorrektur nicht zu verhindern.

Viele Fehler zeigen , dass Lerner (intuitiv) Hypothesen über Sprache bilden.

Lerner können Fehler auch bewusst in Kauf nehmen, um Hypothesen zu testen und damit weiterzulernen.

Hintergrund für die weiteren Überlegungen

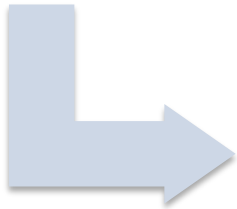


Viele Fehler (Performanzfehler) können mit einer kleinen Hilfe selbst korrigiert werden und tragen damit zu einem Gefühl der Selbstwirksamkeit bei

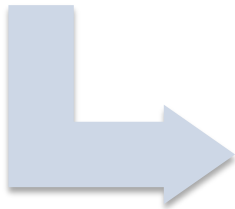
Viele Fehler entstehen auf Grund von Versuchen und Hypothesen über die Sprache (→ Lernen)

Vorgehen

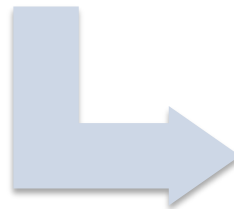
Fehler als Grundlage
für Bewertungen



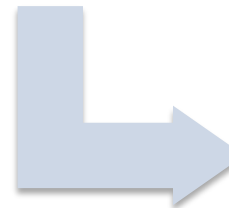
Fehler mal etwas
genauer betrachtet



Fehler als
Ausgangspunkt für das
Weiterlernen

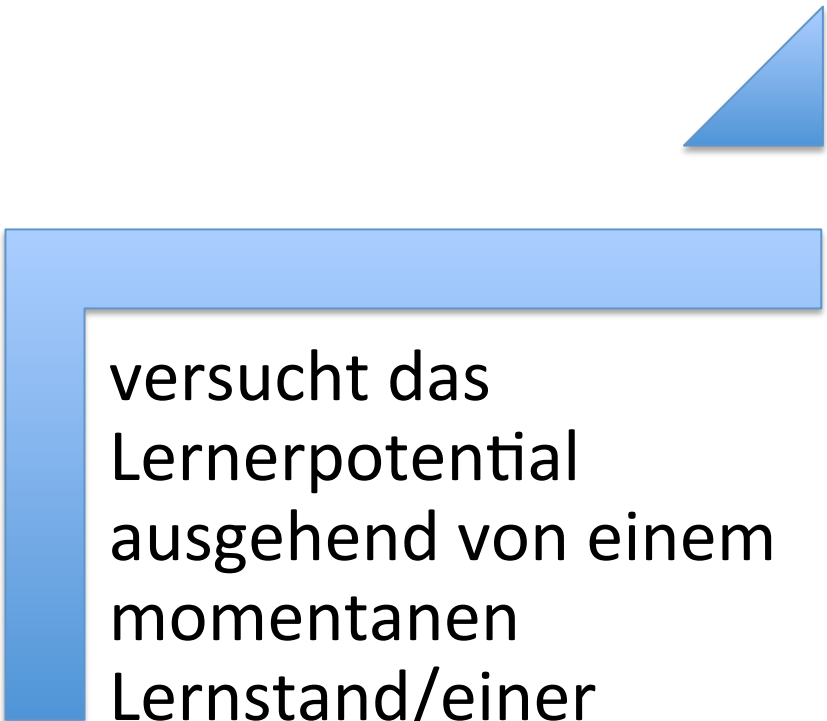


Korrekturtechniken,
die das Weiterlernen
fördern

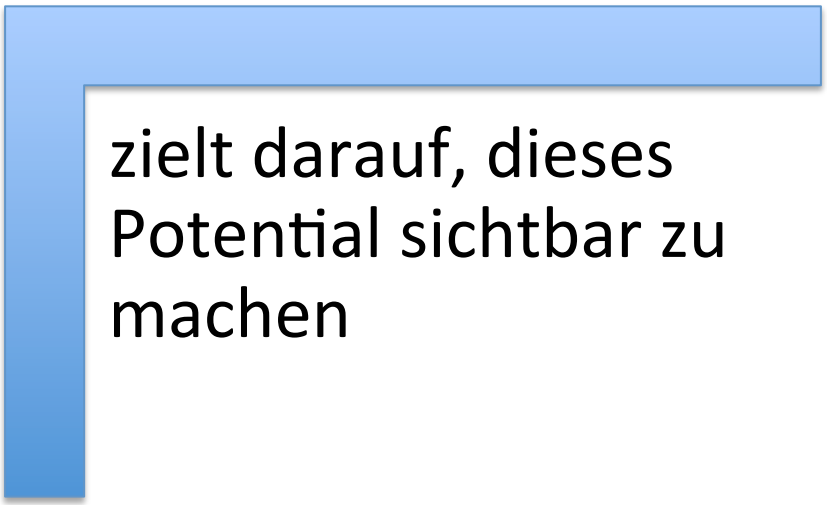


Fehler- und
Korrekturaufgaben

Rückgriff auf Verfahren der interaktionistischen dynamischen Evaluation. Sie



versucht das
Lernerpotential
ausgehend von einem
momentanen
Lernstand/einer
momentanen
Kompetenz auszuloten



zielt darauf, dieses
Potential sichtbar zu
machen

Zone of Proximal Development (ZOP)



Eine wichtige Funktion Interaktionischen dynamischen Evaluierens (IDE)

Bei der IDE versucht man nicht nur zu erkennen, was Lernende in einem bestimmten Bereich bereits können, sondern darüber hinaus auch, welches Potential sich in ihnen schon „verbirgt“. Man versucht dieses Potential in der Interaktion mit dem Lerner auszuloten.



Hilfen und Verfahren bei der mündlichen Korrektur

Hilfen, die eine Selbstkorrektur unterstützen (1)

nonverbal signalisieren,
dass ein Fehler
aufgetreten ist

verbal signalisieren, dass
ein Fehler aufgetreten ist

den Fehlerort
kennzeichnen

nonverbal eine Hilfe zur
Selbstkorrektur
signalisieren

Hilfen, die eine Selbstkorrektur unterstützen (2)

die Art des Fehlers
kennzeichnen (z.B.
über einen
metasprachlichen
Hinweis)

auf mögliche Fehlerursachen
hinweisen, wie z.B.:

- grammatikalischer oder lexikalischer Transfer (Übertragung) aus der Erstsprache oder anderen Sprachen (Interferenz)
- sozio-kultureller bzw. pragmatischer Transfer
- Übertragung innerhalb des Deutschen, wo dies unzulässig ist (Übergeneralisierung)
- Einfluss des vorangegangenen Unterrichts (z.B. Übungstransfer)
- Einfluss persönlicher Störfaktoren (z.B. Unkonzentriertheit, Gedächtnisprobleme)

Hilfen, die eine Selbstkorrektur unterstützen (3)

auf individuelle oder auch
gruppenspezifische
typische Fehler verweisen

daran erinnern, dass man
sich schon einmal mit dem
sprachlichen Phänomen
beschäftigt hat

daran erinnern, dass man
ich schon einmal mit dem
sprachlichen Phänomen
beschäftigt hat

Lösungsoptionen
vorstellen und zur
Auswahl der korrekten
Lösung auffordern

Beispiel für IDE (Mündliche Kommunikation)

Lehrer: Sagt mal, wohin geht ihr heute Abend?

Marco (*meldet sich*): Ich gehe heute Abend im Kino und sehe Skyfall.

Lehrer: **Wohin** gehst du?

Marco: Im Cine Center

Lehrer: *Gibt eine nonverbale Hilfe, indem er eine richtungsweisende Geste mit der Hand vollzieht.*

Marco (*überlegt*): Ich gehe ... ach ja, gehen ist Bewegung.

Lehrer: Ja völlig richtig! Und bei einer Bewegung? Welchen Fall gebraucht man dann?

Marco: Ah ja, ich gehe ins Kino.

Lehrer: Ja, super! Kennst du auch die Regel?

Marco: Ja, weil Richtung.

Lehrer: Ja genau. Also nochmal: Wohin gehst du?

Marco: Ich gehe ins Kino.

Lehrer: Und warum gehst du in Skyfall?

(Grotjahn/Kleppin 2015: 131)

Hilfen und Verfahren bei der schriftlichen Korrektur

Hilfen, die eine Selbstkorrektur unterstützen

Fehler nur unterstreichen

die Zahl der Fehler in Textabschnitten nennen

Fehlertypen durch farbiges Unterstreichen kennzeichnen (z.B. Grammatikfehler blau, Wortschatzfehler rot etc.)

Fehler unterstreichen und anregen, über mögliche Fehlerursachen nachzudenken (z.B. "Ursache?")

Hinweise geben, z.B. durch einfache Signalwörter für eine (kurz vorher) erarbeitete Regel (z.B. „Vergangenheit“)

Fehler metasprachlich kennzeichnen (z.B. „L“ für Lexik, „G“ für Grammatik, „T“ für Tempus)

Fokussierende Fragen im Hinblick auf z.B. Pragmatik

Adressatengerechte Hilfen

Art der Hilfe	Vermuteter Nutzen für die Lernergruppe
Fehlerart metasprachlich benennen	z.B. wenn grammatische Bewusstheit geschult werden soll und nachträgliche Korrekturen Zusatzpunkte bringen. Bei Jugendlichen mit Ziel mündliche Kommunikationsfähigkeit in bestimmten Situationen weitgehend sinnlos
Fokussierende Fragen	z.B. wenn sich die Jugendlichen Gedanken über eine Fehlerursache, über die Adäquatheit der Textsorte, ... machen sollen und nachträgliche Korrekturen Zusatzpunkte bringen

Beispiel für IDE (Schreiben einer Bewerbung) : Fokussierende Fragen

Sehr geehrter Mann,

Beispiel: Wie würdest du diese Anrede in deiner Sprache formulieren? Wie formulierst du eine Anrede in einer anderen Sprache?

Wie geht es Ihnen?
ich will eine Praktikum
im Zoo machen. Wie
viel Geld ich bekomme
für Arbeit?

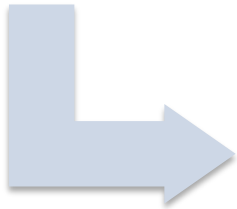
Beispiel: Wie würdest du auf die Frage reagieren?

Ganz liebe Grüße
Ihr Yannis

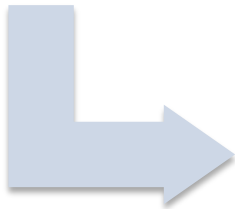
Beispiel: Wie würdest du das auf Griechisch formulieren? Und wenn du das dann genau ins Deutsche übersetzen??

Vorgehen

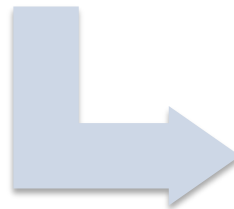
Fehler als Grundlage
für Bewertungen



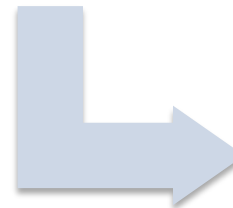
Fehler mal etwas
genauer betrachtet



Fehler als
Ausgangspunkt für das
Weiterlernen



Korrekturtechniken,
die das Weiterlernen
fördern



Fehler- und
Korrekturaufgaben

Fehleraufgaben

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten fehlerhafte Textpassagen, bei denen sie in Paarbeit z.B.
 - die Fehler detektivisch entdecken und eventuell schon korrigieren,
 - interessante mögliche Fehlerursachen entdecken und kategorisieren. Dabei kann z.B. auch überlegt werden, ob man selbst solche Fehler schon begangen hat,
 - herausfinden sollen, wo sich im Englischen oder Französischen für deutsch- oder auch anderssprachige Schülerinnen und Schüler besondere Schwierigkeiten ergeben.
- ihre typischen und häufig vorkommenden Fehler gemeinsam sammeln. Als Grundlage können sie z. B. individuelle Fehlerprotokolle oder auch Fehlerstatistiken nutzen, die nach Kategorien geordnet werden :

Funktionen von schriftlichen und mündlichen Fehleraufgaben

Fehler als wichtig und positiv für den Lernprozess sehen lernen

Individuelle Fehlerursachen erkennen

Sprachbewusstheit schulen

Sprachlernbewusstheit entwickeln

Fehler entdecken lernen (Funktion auch für Prüfungen und Tests)

Lernschwierigkeiten erkennen lernen

Fehler und Korrekturaufgaben: Ein Beispiel aus einer ‚Goethe-Prüfung‘

Schriftlicher Ausdruck

Kandidatenblätter

Aufgabe 2

Dauer: 15 Minuten

Eine ausländische Freundin bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.

- Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)
- Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand, zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)
- Übertragen Sie am Ende die Ergebnisse auf den **Antwortbogen** (16–25).

Bitte beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Paris, den 25. Juni	
Sehr geehrten Damen und Herren,	<u>geehrte</u> 01
heute ich habe meine Zulassung zum Studium an der Universität	<u>habe ich</u> 02
Heidelberg bekam, und zwar im Fach Germanistik. Ich werde zwei	_____ 16
Semester dort studiert. Natürlich bin ich nun auf der Suche nach	_____ 17
einer möglichst billiger Wohnmöglichkeit.	_____ 18
Ich möchte Ihnen fragen, ob Sie in Ihrem Wohnheim noch freie	_____ 19
Zimmer haben und wenn es möglich ist, ein Zimmer zu bekommen.	_____ 20
Wie teuer ist es? Wie groß ist es? Gibt es auch die Möglichkeit,	_____ 21
dort zu kochen?	_____ 22
Für die weitere Planung wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie	_____ 23
könnten mir alle Unterlagen für die Reservierung zuschicken.	_____ 24
Mit freundlichem Grüßen	_____ 25
<i>Michèle Bouziques</i>	

Und was bringt das Ganze?

- Rückmeldung für Lehrende in Bezug auf ihr Curriculum und das weitere Vorgehen
- Diagnose von Stärken und Schwächen
- Anregung zur Reflexion
- Hilfe bei der Notenvergabe (z.B. Sonderpunkte)
- Motivierung für Lernende (z.B. auch Positivkorrekturen)





**Σας ευχαριστώ για
την προσοχή σας**